

und beklagt seine ruinirte Existenz.-

Abds. mit Olga nach mehrtägiger Schwüle ein nicht ganz reinigendes Gewitter.-

23/12 Vm. Besorgungen in der Stadt.-

Nm. und Abend am Roman.-

- Lese: Bismarck Erinnerungen, Balzacs Lettres à l'Étrangère, Stendhal, Mem. eines Egotisten.

24/12 Mit O. und Buben im Cottage spazieren.-

Nm. zur Bescheerung Gustav, Grethl und Erna, Mama da.- Der Bub bekam eine Masse schöne Sachen.

Abds. bei Julius en fam. Phonograph, Musik; ich spielte mit Mama den letzten Satz der III. Mahler.-

Zu Hause O.s Besorgnisse.-

Schwere hypochondrische Verstimmung.-

25/12 Vm. mit O. Pötzleinsdorf, Neuwaldegg.

Nm. am Roman; und einige verdammte Stellen im R. d. L. festzustellen versucht.-

26/12 Vm. spazieren; Pötzleinsdorf, Neuwaldegg, Chiavacci und Sohn begegnet, in der Tram nach Hause stieg Schlenther ein; der kühl-verlegen-mäßig entgegenkommend war. Erkundigte sich nach Berliner Zwischenspiel und dann nach R. d. L., bat ihn zu verständigen, wenn die Pr. festgesetzt.-

- Bei Mama, Arthur Wilhelm. Mit Mama Götterdämmerung (3. Akt).

Nm. am Roman.

Mit O. bei Samuelys; einige nette junge Leute: Dr. Frey, Dr. Bachrach etc. Musik. Erna spielte was von Godard.-

27/12 Vm. spazieren, mit den zufällig begegneten Prechtler (Burg), Strassni (Josefstadt).

Nm. nach Hietzing zu Wassermann. Anwesend Leo, Kaufmann, Richard, Hugo. Er las eine außerordentliche Novelle „Clarisse Mirabelle“.

Über „Weissagung“ (die in der N. Fr. Pr. gedruckt war) hörte ich gutes; gegen den Schluss Einwendungen von Richard und Wassermann (richtige). Hugo sagte: Von Ihnen möcht ich einen Roman lesen.-

Zurück mit Agnes Speyer, in Gesprächen über den „Geist der Zahl in der Kunst“, über den Reichtum an Talenten, der heute da ist. Kein absoluter Gipfel sagte Agnes Sp.- Dahin geht es auch nicht, glaub ich. Das charakteristische der Epoche ist die Fülle der Eigenarten.